

# Munkatzn



Blin-de Kuh, was su-chest du? Ich su-che was zu es-sen.  
Hun-dert Schrit-te musst du gehn. Das wer-den wir gleich sehn.

Die Kinder bilden einen Kreis und wählen eines von ihnen aus, das als „blinde Kuh“ in den Kreis tritt. Ihm werden die Augen verbunden. Nun dreht sich der Kreis herum, und es beginnt der Zwiegesang zwischen den Kindern und der blinden Kuh. Am Ende stampft die blinde Kuh mit dem Fuß auf, was das Zeichen für das Stillestehen bedeutet. Alle Kinder verhalten sich nun mucksmäuschenstill. Nun berührt die blinde Kuh mit ihrem Zeigefinger eines der Kinder im Kreis und „munkatzt“, das heißt, sie bringt mit geschlossenem Mund einen Frageton hervor. Diesen muss das berührte Kind in ähnlicher Weise beantworten. Wird das Kind erkannt, rückt es als neue blinde Kuh in den Kreis.

Das Spiel findet sich schon in der Sammlung des Ödenburger Germanisten Franz Gruber, der es selbst in seiner Kindheit, in den 1830er-Jahren, gespielt hat.

Riedl-Klier, Kinderlieder, S. 260  
Mel.: Sepp Gmasz

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

  
**LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **LAND  
BURGENLAND**

 **LEADER**

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

